



HB Protective Wear GmbH & Co. KG | Maischeider Straße 19 | 56584 Thalhausen

## **Position paper ISO/DIS 11612.2 ISO/TC 94/SC 13/WG 2 N 365 NA 075-05-02 AA N1536**

Die Norm EN ISO 11612 befindet sich seit 2022 in Überarbeitung, und die zweite DIS wurde nun zur Kommentierung veröffentlicht. Im Entwurf ISO/DIS 11612.2:2024(en) hat es Änderungen gegeben, auf die wir Sie gerne aufmerksam machen möchten.

Der EN ISO 11612 deckt „ein weiten Bereich von Endanwendungen bei denen Kleidung mit begrenzter Flammenausbreitung erforderlich ist“ ab, zusammen mit anderen Hitzeschutzeigenschaften. Eine der Änderungen im Entwurf ist die neue Anforderung (Abschnitt 6.3.4.1.), die Hauptverschlüsselemente mit einer direkten Flammeneinwirkung zu prüfen. Bislang war es ausreichend, die Verschlüsse und Zubehörteile so zu prüfen, wie sie im Produkt verarbeitet sind, je nach Konstruktion, abgedeckt oder offen liegend. Unseres Wissens nach gab es jedoch keine Zwischenfälle oder zumindest keine Zunahme von Unfällen, bei denen ein die Verschlüsselemente eines nach ISO 11612 zertifizierten Kleidungsstück die Ursache waren. Jede Änderung eines bestehenden Standards sollte auf Evidenz und Notwendigkeit beruhen, nicht nur auf Gefühlen oder im schlimmsten Fall aufgrund von Vermarktungsinteressen.

Die Forderung, die Hauptverschlüsse mit einer direkten Flammeneinwirkung zu testen, steht nicht im Einklang mit anderen Hitze-/Flammschutznormen, z. B. IEC 61482-2 (Lichtbogenschutzklasse APC, ELIM) oder Feuerwehrbekleidung (EN 469, EN 16689). In diesen Fällen ist lediglich eine Prüfung „wie im Kleidungsstück“ erforderlich und wird als ausreichend angesehen. Man könnte argumentieren, dass die hinzugefügte Anforderung ISO 11612, 6.3.4.1. im Vergleich zum Anwendungsbereich dieser Normen überzogen ist, vor allem aufgrund ihres breiten Anwendungsbereichs und ihres allgemeinen Flammenschutzcharakters.

In Abschnitt 6.3.4.1 heißt es: „Der Zweck der direkten Prüfung des Verschlusssystems besteht darin, sicherzustellen, dass das Verschlusssystem, wenn es freigelegt ist, nach einem Notfall immer noch ein schnelles Ausziehen des Kleidungsstücks ermöglicht.“

Wenn die PSA richtig getragen wird (Reißverschlüsse, Knöpfe, Leiste usw. geschlossen), müssen die Verschlüsse so funktionieren, wie sie in der Kleidung sind, ob sie nun bedeckt sind oder nicht. Im Falle eines Unfalls kann nur korrekt getragene PSA funktionieren. Wenn man davon ausgeht, dass die PSA nicht richtig getragen wird, stellt man das gesamte System in Frage. Es wäre eine erhebliche Veränderung des derzeitigen Ansatzes, wenn eine Norm Szenarien berücksichtigen würde, in denen die Schutzkleidung nicht richtig getragen wird. Darüber hinaus wäre die Zahl solcher möglicher Szenarien unendlich groß, was die Normung vor eine unlösbare Aufgabe stellen würde. Genau aus diesem Grund gibt es die Herstellerinformationspflicht. Die Hersteller sind sowohl nach ISO 13688 als auch nach der PSA-Verordnung (EU) 2016/425 verpflichtet, Anweisungen und Warnungen vor möglichen Einschränkungen und Risiken sowie Informationen über die sichere und korrekte Verwendung der Schutzkleidung zur Verfügung zu stellen. Und wir müssen uns darauf verlassen, dass der Träger diese Anweisungen befolgt.

Die Hinzufügung dieser neuen Anforderung erhöht den Prüfaufwand unnötig und die Folgen dieser Änderung sind nicht absehbar. Alle Zubehörteile müssen derzeit die in der ISO-Norm 11612:2015 festgelegten Anforderungen an Flammhemmung erfüllen. Unsere Untersuchungen deuten darauf hin, dass die vorgeschlagene Änderung für bestehende Produkte eine Herausforderung darstellen. Im schlimmsten Fall hätten Konfektionäre keine Alternative für Reißverschlüsse und andere Verschlüsselemente, da es derzeit nur einen Anbieter gibt, der die neue Prüfanforderung erfüllen kann.

Dies führt zu unserem Vorschlag, die Anforderung von direkten Flammenaussetzung als überflüssig zu streichen, und den Abschnitt 6.3.2.4. vollständig aus dem Entwurf zu löschen. Die bisherige Prüfung ist weiterhin ausreichend, um die Funktionalität der Verschlüsse zu testen.

Wir bitten alle Beteiligten dringend, die oben genannten Punkte bei der endgültigen Entscheidung und Positionierung zur 2. ISO/DIS 11612.2 zu berücksichtigen und den Entwurf entsprechend zu kommentieren und mit Ablehnung abzustimmen.

Thalhausen, 16.12.2024  
HB Protective Wear GmbH & Co.KG